

Schlussbericht Grünes Skilager

Die Klasse 17b der OS Progymatte führte vom 18.03.2019 bis 22.03.2019 ein Skilager in Saas-Grund (VS) unter dem Motto «Grünes Skilager» durch.

Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, dass Klassen ein Skilager durchführen: einerseits fahren nicht mehr alle Schülerinnen und Schüler Ski, andererseits weil die Organisation und Finanzierung solcher Lager grosse Anstrengungen mit sich bringt. Auch hinsichtlich sozialer Kompetenzen haben solche Lager grossen Einfluss auf die Kinder. Trotzdem hat die Klasse das Skilager sehr genossen.

Nun soll neben diesen Punkten auch noch der Umweltschutz noch seinen Platz im Lager finden. Für mich als Geografielehrer war schnell klar, als ich mich über die Idee des Schulen-Umweltfonds informierte, dass wir da mitmachen werden. Die Klasse hat sich während dem vergangenen Jahr mehrfach mit dem Thema Umweltschutz befasst. So besuchten wir einen Nachhaltigkeits-Workshop und die Umweltarena.

Wie kann in einem Skilager der Umweltschutz ein Thema sein? Fünf Bereiche schienen mir umsetzbar:

1. Die Klasse wird mit dem öffentlichen Verkehr reisen. Obwohl ein Car finanziell billiger käme! Zum Glück gibt es die Schneesport-Initiative, so dass unsere Reise mit Zug und Bus günstiger ausfiel als mit normalen Tickets oder dem Car. Heute findet ein Grossteil des Verkehrs für die Freizeit mit dem Auto statt. Diesem Trend wollten wir unbedingt nicht folgen.
2. Der Klimawandel kann nirgends in der Schweiz so offensichtlich erkannt werden als an den Gletschern und im Schnee. Diese Chance wollte ich im Skilager nutzen.
3. Abfalltrennung wird heute in vielen Haushalten bereits umgesetzt. Aber Lager stellen hier eine grössere Herausforderung dar. Oft wird der einfachste Weg eingeschlagen, auch weil die Situation vor Ort betreffend Abfalltrennung nicht bekannt ist und einen Zusatzaufwand darstellt.
4. Es gibt in einem Lager immer Zeit, die gemeinsam verbracht wird. Auch wenn heute die Kinder oft an den Smartphones aktiv sind, wollte ich diese Zeit gemeinsam für das Thema Umweltschutz nutzen. Dazu dienten mir Gesellschaftsspiele zum Thema Klimawandel. Spiele sind motivierend und sind als «Smartphone-Ersatz» einfach umsetzbar.
5. Abfall auf Grünflächen (sog. Littering) beweist, dass der Gedanke des Umweltschutzes noch nicht genügend umgesetzt wird. Zu oft und zu einfach geschieht das unbedachte Wegwerfen eines Abfallproduktes. Wir wollten im Lager aktiv etwas dagegen tun.

Die Umsetzung sah folgendermassen aus:

1. Dank der Schneesport-Initiative kann für 10.-sFr. pro Person gereist werden. So konnten wir entspannt im reservierten Zugsabteil und im Postauto nach Saas Grund und zurück reisen. Das Gepäck stellte keine grosse Hürde dar und überall war für uns reserviert. Auch Matthes Senn (Leiter aus Basel) reiste zu uns nach Thun im Zug an. Nur der Leiter Hans Bigler fuhr mit dem privaten Auto nach Saas-Grund. Ein Auto vor Ort war für mich unentbehrlich für den Fall eines Unfalls o.ä.

2. Die OS Progyymatte ist im Besitz von Schneerutschern, damit um ein Skilagerhaus aktiv der Schnee genutzt werden kann. Diese Rutscher haben wir auch mitgenommen, aber nie verwendet, weil es im Dorf Saas-Grund kaum noch Schnee gab. Es hatte seit knapp 7 Wochen im Dorf nicht mehr geschneit und so war an Aktivitäten im Schnee rund ums Haus nicht zu denken. Diese Tatsache nutzte ich, um mit der Klasse den Klimawandel zu besprechen. Es wird in der Schweiz immer mehr regionale und lokale Unterschiede betreffend Schneemengen geben. So sahen auch die Kinder, dass der Winter nicht mehr überall in der Schweiz mit Schneesicherheit in Verbindung gebracht werden kann. Auch im Skigebiet nahmen die Kinder diese Tatsache wahr, indem die Talabfahrt nicht mehr möglich war, weil es an Schnee mangelte. Nur dank der Höhe des Skigebietes (bis 3000 müM.) hatten wir genügend Schnee auf den Pisten. Das Fahren neben den Pisten oder auf der offiziellen Offpiste war kaum möglich und man musste damit rechnen über einen Stein zu fahren. Ich wies die Schülerinnen und Schüler auch darauf hin, das Fahren auf den Gletscherabschnitten zu genießen, da dies vielleicht in naher Zukunft nicht mehr möglich ist. Ich erklärte ihnen, dass praktisch alle Gletscher der Schweiz im Begriff sind kürzer zu werden oder ganz wegzuschmelzen. Das Wetter war während der gesamten Woche von wolkenlosem Himmel geprägt. Für die Sicht und damit für die Sicherheit war dies vorzüglich; für die Schneemengen und noch wichtiger «Die Natur» kann langanhaltend wegbleibender Niederschlag verheerend sein. Die Skigebiete werden zunehmend häufiger mit dem Problem des Wegbleibens von Schnee konfrontiert werden. Sogenannt «Weisse Weihnachten» finden nur noch circa alle 10 Jahre statt und Tourismusorte leben von den Gästen zwischen Weihnachten und Neujahr. Fehlt der Schnee, fehlen vermehrt die Gäste und damit die Einnahmen. Der Klimawandel in der Schweiz wird uns längere Sommer und kürzere Winter bringen und damit diese Problematik verstärken.
3. Die Abfalltrennung funktionierte mehrheitlich gut. In der Küche wurden mehrere Eimer aufgestellt und angeschrieben. So trennten wir Karton, Biomüll (das Haus besitzt sogar einen eigenen Kompost), Alu, Pet und Glas vom restlichen Müll. Zu meiner eigenen Überraschung sammelte sich vor allem Karton in grossen Mengen an (siehe Bild)



Der Abfall (Karton, Glas, Alu, Pet) wurde im Verlauf der Woche zweimal in der örtlichen Abfallsammelstelle entsorgt. Es kam 2-3 Mal vor, dass ein Schüler oder eine Schülerin etwas im falschen Eimer entsorgte, dies wurde jedoch umgehend korrigiert. Auch der Abfall in den Eimern, die in den Zimmern standen, wurde beim Entleeren sortiert. Fazit: für praktisch alle Kinder war es selbstverständlich, dass der Abfall getrennt wird. Es zeigt mir auf, dass dies auch zu Hause auch so gehandhabt wird.

4. Der Dienstagabend stand unter dem Motto der Skilagerwoche «Grünes Skilager». Dazu spielten wir das extra gekaufte Spiel «Keep Cool». Anmerkung: es war gar nicht so einfach gute Spiele zum Thema Klimawandel zu finden. Oft sind Spiele für den Computer, Smartphone oder Spielkonsole erhältlich, aber es gibt nur wenig gute Brettspiele. Auch unser Spiel «Keep Cool» stellte die Klasse vor Herausforderungen. Einerseits weil am Abend die Müdigkeit spürbar ist, da der Tag in der Höhe im Schnee mit sportlicher Aktivität in den Knochen steckt und damit die Konzentrationsfähigkeit abnimmt, andererseits spielt sich das Spiel eher träge: Im Spiel geht es darum, dass jedes Kind einen Kontinent spielt und zwei Wirtschaftsziele zu erreichen versucht. Sieger-Kontinent ist, wer zuerst diese zwei Ziele erreicht hat. Je mehr jedoch wirtschaftlicher Fortschritt gemacht wird, desto mehr nimmt die globale Temperatur zu und Ereignisse (Wirbelstürme, Hungersnöte etc.) nehmen zu. Dazu müssen immer mehr Abgaben (Carbonat-Zertifikate) getätigt werden und es steht weniger Geld zur Verfügung. Die Spielidee ist sehr gut und auch realistisch. Der Spielfluss ist jedoch sehr langsam (pro Spieler werden mit einmal Würfeln vier Aktivitäten ausgelöst) und so waren die Schülerinnen und Schüler an besagtem Abend oft abgelenkt und die Motivation nahm mit fortschreitendem Abend ab.
5. Littering auf Skipisten ist weitverbreitet und ein grosses Problem. Das hat auch Saas-Grund erkannt und es stehen mehrere Hinweisschilder im Skigebiet, die die Schneesportler darauf sensibilisieren. Es gibt zudem zwei Picknick-Räume im Skigebiet, die betreut sind (Tische und Boden reinigen) und wo der Abfall gesammelt wird. So bleibt weniger Abfall übrig, der im Schnee landen könnte. Trotzdem wurden die Kinder am Mittwoch 20.03.2019 von mir mit einem kleinen Papiersack ausgerüstet, um Abfälle auf der Piste zu sammeln. Damit möglichst viel gesammelt wird, machte ich daraus einen Wettbewerb. Wer über 10 Abfallstücke (ohne eigenen Abfall) findet und ins Haus mitbringt und sortiert, erhält ein Extradessert. So funktionierte auch diese Aktion gut. Nicht alle Schülerinnen und Schüler waren sehr aktiv, aber alle brachten etwas Müll von der Piste mit und leisteten so einen wertvollen Beitrag zu weniger Littering. Oft stiessen die Kinder auf Zigarettenstummel, die sie aber aus Hygienegründen nicht einsammelten. Es kamen aber auch andere Stücke zusammen, wie zum Beispiel die Schnalle eines Rucksacks oder das Stück Schaumstoff (siehe Foto)



So konnte die Klasse doch etwas Gutes für die Skiregion tun und ihr etwas zurückgeben zum Dank, dass wir eine schöne Lagerwoche in Saas-Grund verbringen durften.

Ich bin überzeugt, dass die Klasse 17b der OS Progymatte neben dem Schneesport bezüglich Umweltschutz und Klimawandel in dieser Woche einiges Lernen konnte.

Im Namen der Klasse möchte ich mich herzlich für die Unterstützung des Schulen-Umweltfonds bedanken.

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Bürki